

Sommer 2004



[60. Jahrestag des D-Day - Normandie](#)

[9. int. Pinzgauer-Treffen](#)

[2. Bösenstein Offroad Classic](#)

[4. int. Puch Haflinger - Pinzgauer Treffen](#)

[Clubabende im Sommer](#)

[Tricolore Tagliamento - Vorschau + Anfahrtsplan](#)

[Inserate](#)

[Terminplan](#)

[Bilder des Tages](#)

[Impressum](#)

[Tricolore - Tagliamento 14. - 22. August 2004 - siehe Seite 21](#)

60. Jahrestag des D-Day - Normandie

Der GGWC erobert die Normandie

Vor 60 Jahren, am 6. Juni 1944 wird die Operation „Overlord“ eingeleitet. Nahezu siebentausend Schiffe aller Typen nähern sich der Küsten des Calvados und der Man-

Meilensteine, Bunker, Museen und vieles mehr erinnern an diesen Tag X.

Um diese Plätze zu besuchen und an den Feierlichkeiten anlässlich des 60. Jahrestages teilzunehmen, machte sich eine Abordnung des



che. An Bord befinden sich mehr als hundertfünfzigtausend Soldaten, die gekommen sind, um Frankreich und Europa zu befreien. Sie springen mit dem Fallschirm über Sainte-Mère-Eglise und über Pegasus Bridge ab, oder gehen an den Stränden von Gold, Juno, Sword, Omaha und Utah Beach (Plages du Débarquement) an Land. Gedenkstätten, Denkmäler,

GGWC auf den Weg in die Normandie. Die Planungen für dieses Unternehmen liefen schon lange, die theoretischen Voraussetzungen



waren bald geschaffen. Jedoch wie schon so oft war der Tag der Abreise überraschend schnell da, so dass nicht alle Arbeiten an den Fahrzeugen erledigt werden konnten. Die letzten Vorbereitungsarbeiten wurden noch am bereits verladenen Auto am Autotransporter oder gar erst in der Normandie gemacht.

sich Walter, Lois, Oliver und Horst auf den Weg in die Normandie. Walter fährt die 1.520 km in einem Stück und bringt uns alle wohlbehalten in die Normandie nach Asnelles. In Arromanches, 10 km vor Asnelles, stoßen wir auf den Autotransporter und so können wir die letzten Kilometer gemeinsam zum Campingplatz fahren. Beim ersten



Hier nun der Ablauf unserer Tour durch die Normandie:

Sonntag, 23.5.04:

Gegen 20 Uhr macht sich der Autotransporter, der am Freitag beladen wurde, zusammen mit unserem Gerd auf den Weg in die Normandie.

Montag, 24.5.04:

Um 6 Uhr Treffpunkt zur Abfahrt bei Walter. Um 6 Uhr 30 machen

Anblick des Transporters traf mich sofort der Schreck – ich sah meinen Scheibenrahmen nicht mehr am Dodge. Später sah ich ihn auf den Sitzen liegen – der Dodge ist halt doch nicht die hohen Geschwindigkeiten gewöhnt. Das Abladen ging ohne Probleme vonstatten und jeder baute sich sein erstes Nachtlager. Nach einer kräftigen Jause bezog jeder sein Nachtlager



**Mittwoch, 26.5.04,
Fahrtstrecke 102,3
mls:**

Nach einem feudalen Frühstück machte Lois den ersten Reparaturversuch an meinem Vergaser. Als Ursache des Übels wurde ein defektes Schwimmer-nadelventil herausgefunden. Nach einer erfolgreichen Suche

im Auto – nur Gerd zog es vor im Mercedes von Walter zu schlafen.

Dienstag, 25.5.04:

Tagwache war um 8Uhr. Walter und ich gingen die ersten Lebensmittel einkaufen. Die Rückkehr ins Lager dauerte – eine Flasche Cidre war im Weg. Nichts desto Trotz ging es nach dem Frühstück hurtig ans Zeltaufbauen. Um 14 Uhr stand das Zelt samt Vordach und nach den Abschlussarbeiten war das „Camp Styria“ um 16 Uhr bezugsfertig.

Jetzt ging es an die Reparatur des Scheibenrahmens. Mit Hilfe eines Zeltherings wurde eine provisorische Reparatur durchgeführt, die bis zur Rückkehr nach Graz hielt.

Es folgte ein Ausflug nach Arromanches, wo auch die ersten Strandfotos gemacht wurden.

Die Nacht verbrachten wir im Camp in Asnelles.

nach verlorenen Teilen im Gras konnte der Vergaser wieder zusammengesetzt werden.

Nach einer Lagebesprechung und



dem Mittagessen in Ver sur Mer schlossen wir unser Camp in Assnelles fürs erste und begannen unsere Rundreise, die der Carry All von Walter erst nach zwei Überredungsversuchen in Angriff nahm.

Wir fuhren über Creully > Tilly s. Seules (wo wir eine Kirche besuchten und das Museum leider geschlossen war) >

Villers Bocage > Aunay > Vire > Sourdeval > Brecey. Dort waren wir die einzigen Gäste des Campingplatzes. Alle bis auf Gerd fuhren ins Dorf und aßen mitten am Dorfplatz Pizzen zu köstlichem Rotwein. Um Mitternacht kehrten



wir zum Campingplatz zurück.

Donnerstag, 27.5.04; 35,6 mls:

An diesem Tag fuhren wir von Brecey > Vernix > Pontaubault > Ceaux nach Mont Saint Michel. Kurz vor Pontaubault besuchten wir ein sehr schönes Deutsches Museum. Bei der Anfahrt zum

Campingplatz machten sich schon die ersten Probleme am Hauptbremszylinder von Oliver bemerkbar, so dass am Campingplatz in Verdon ein gemütlicher Reparaturabend anstand.



Freitag, 28.5.04; 77,2 mls:

Heute frühstückten wir in einem Lokal. Anschließend besuchten wir das imponierende Kloster von Mont St. Michel. Das einzig Unchristliche dort waren die Preise:

Coutainville (Campingplatz).

In einem gemütlichen Strandlokal gab es um 23 Uhr 49 ein bemerkenswertes Ereignis: Gerd zahlte 5 Bier – dieser Abend war sehr feuchtfröhlich.



1 Bier 0,4l um 9,40 €!

Anschließend besuchten wir die einzige Gruftstätte deutscher Soldaten in Mont d'Huisnes.

Die weitere Fahrt führte uns über Servon > Ceaux > Avranches > Le Grouin du Sud > Jullouville > Granville > Pointe du Roc > Brehal > Montmartin nach Agon

Samstag, 29.5.04; 126,3 mls:

Der Tag begann wieder im selben Lokal, in dem er am Vorabend geendet hatte, nur diesmal gab es Frühstück. Alle, bis auf Oliver, hatten den Vorabend gut überstanden. Wir frühstückten bis der Regen begann – und es regnete nicht nur – es schüttete. Man sah die



Straße kaum. Beim Dodge kam der Regen bei der einen Seite hinein und bei der anderen hinaus. Jedenfalls fuhren wir an diesem Tag über Cap de Carteret > Flamanville > Beaumont > Cap de la Hague > Cherbourg > Quettehou nach Ra-

venoville sur Plage zum Campingplatz (Utah Beach)
Sonntag, 30.5.04;
43 mls:

Heute traf der zweite Trupp aus Graz ein: Hubschi, René, Norbert, Adi – alle auf KTM. Der Ausflug nach St. Mère Eglise und zu Utah Beach brachte nur die Erkenntnis, dass man dies am Sonntag nicht machen sollte: 100 000 Leute, nix zum Sehen und zum Essen. An diesem Tag war der Getriebe-



beschaden von Norbert eine willkommene Abwechslung – ein neues Getriebe wurde in Graz angefordert.

M o n t a g ,
31.5.04; 98,5
mls:

Heute kam die dritte Gruppe aus Graz an: Manfred, Wolfgang und Drago – alle auf KTM. An diesem Tag war die Hauptaufgabe, eine offene Tankstelle zu finden. Mit dem letzten Tropfen im Tank fanden wir diese in St. Lo. Es regnete wieder den ganzen Tag. Hubschi





und René kamen ins Vogelschutzgebiet und wurden dort hinauskomplimentiert. Die Route vom Tag: Ravinville sur Plage > St. Lo > Isigny sur Mer > Grandchamp Maisy > Utah Beach > Ravinville sur Plage.

**Dienstag, 1.6.04;
136 mls:**

Heute machten wir eine Exkursion nach Cherbourg. Bei der Anfahrt: Reparatur Radbremszylinder Oliver – bei der Heimfahrt Reparatur Gasgestänge Horst. Dazwischen aßen wir sehr gut und kauften auch Delikatessen und Mitbringsel ein. Bei der Motorradtruppe gab es zwei Pat-schen. Fahrtroute: Ravenoville sur Plage > Quineville > Tourlaville > Cherbourg > Pointe de Barfleur > St. Vaast la Hougue > entlang der Küste bis zum



Camp in Asnelles.

**Mittwoch, 2.6.04;
19,9 mls:**

Um 10 Uhr kommt die letzte Gruppe aus Graz an: Präsident Walter, Purzi und Karl-Adolf mit KTM-Motor im Gepäck. Oliver und Lois reparierten den Radbremszylinder wieder, Norbert reparierte seine KTM – und wer nicht reparierte, machte eine Rundfahrt. Am Abend ging es über den Strand zum Pizzaiessen nach Arromanches.

**Donnerstag, 3.6.04;
52,6 mls:**

Die heutige Exkursion brachte uns nach Vierville zum Flohmarkt > Pointe du Hoc > Vierville > Port en Bessin > Asnelles.

Freitag, 4.6.04; 29,7 mls:

Heute gelingt uns endlich das Gruppenfoto. Leider haben wir 3 Marode zu beklagen: Purzi, Präsident Waltl (man soll in Frankreich kein Cor-





don-Bleu essen!) und Wolfgang, dem es schon wieder besser geht. Heute besuchten wir jenes Museum, in dem die Fahrzeuge und Teile ausgestellt werden, die aus dem Meer geborgen wurden. Weiters besichtigten wir die Batterien in Longues sur Mer, die noch mit Geschützen ausgestattet sind.

Tagesroute: Asnelles > Longues sur mere > Port en Bessin > Asnelles.

Samstag, 5.6.04; 48,9 mls:

Heute besuchten wir den 5-stöckigen Bunker in Ouisterham und erlebten eine eindrucksvolle Nachstellung der Fallschirmspringerlandung bei der Pegasus Bridge.

Fahrtroute: > Asnelles
Ouisterham > Pegasus Bridge > Bernières sur mer > Asnelles

Sonntag, 6.6.04 – D-Day, Fahrstrecke 9,9 mls:

Am D-Day gab es in Asnelles und Umgebung ein Fahrverbot. So machten wir uns einen gemütlichen Tag im Camp, bis wir um ca. 14 Uhr zum Strand fahren und der imposanten



Nachstellung der Landung mit insgesamt 8 Landungsbooten zusehen konnten. Auch Prinz Charles nahm an unserem Strand an den Feierlichkeiten teil. Heute fuhr auch die erste Gruppe mit René, Hubsi, Adi und Norbert nach Hause.

Montag, 7.6.04; 37 mls:

Heute wollten wir die Parade in Bayeux besuchen – nur leider fand sie nicht statt. So frühstückten wir gemütlich und besuchten das Museum Battle de Normandie – welches beeindruckend war.

Am Abend fuhren wir nach einer Strandpartie nach Creully zum Essen – und konnten das bis dato beste Abendessen zu uns nehmen.



Dienstag, 8.6.04; 25,9 mls:

Heute verließen uns die Gruppe 2 und 3 nach einem feudalen Frühstück mit einer Eierspeise aus insgesamt 15 Eiern, ½ kg Speck und 6 Zwiebeln. Unser Ausflug zum Flohmarkt nach Courselels war etwas enttäuschend, da schon ein Großteil der Händler am Montag nach Hause gefahren war. Nach einem anschließenden gemütlichen Ausflug nach Arromanches ging der Tag geruhsam zur Neige. ▶



Mittwoch, 9.6.04:

Heute ging es an die Abreise. Das Camp wurde abgebaut und die Autos reisefertig gemacht.

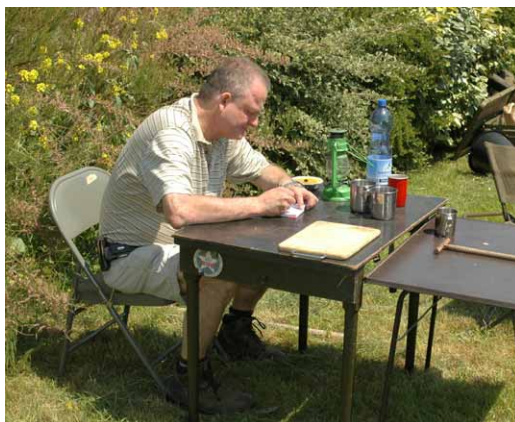
Nach einer Kaffeepause in Arromanches war der Autotransporter auch schon da und es ging ans Verladen. Um 17 Uhr traten wir 5 die Heimreise an. Diesmal wurden die Fahrer durchgewechselt, bis wir schließlich am Donnerstag um 9 Uhr wohlbehalten in Graz ankamen. Um 6 Uhr am Donnerstag hatte ich noch ein Waidmannsheil: Ein Reh sprang ins Auto.

Was gab es noch ?

Unser Freund Haase hatte großes Pech: Nachdem ihm der Transport auf dem Autotransporter zu gefährlich erschien, fuhr er selber mit einem Abschleppwagen und seinem Jeep Richtung Normandie – leider nur bis Straßburg – dort brauchte der Ab-

schleppwagen selber einen Abschleppwagen: Motorschaden. So musste unser Freund Franz wieder retour nach Graz fahren.

Dieser Ausflug in die Normandie war ein unvergessliches Erlebnis. Wir haben unendlich viele Eindrücke – und auch Bilder.- mit nach Hause gebracht. Beim Schreiben dieses Berichtes bekam ich schon wieder Sehnsucht nach der Normandie – in 5 Jahren ist es wieder so weit. (Horst Malner)



9. int. Pinzgauer-Treffen

Fest steht: Von 9. bis 13. Juni haben sich insgesamt 12 Pinzgauer zu einem Treffen am Tagliamento eingefunden. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren gab es heuer ein stark reduziertes Programm: keine Roadbookfahrt, kein Trial, kein Treffen-Leiberl, auch bei



der Ankündigung wurde gespart. Keine Ausschreibung, keine Einladung, man musste schon Organisator Manfred Hammer fragen, um Ort und Zeitpunkt zu erfahren.

Das Treffen war ob seiner Größe natürlich ein eher Gemütliches, man traf durchwegs alte Bekannte.

Aufgrund des eher schlechten Wet-

ters und dem extrem hohen Wasserstand des Tagliamento waren spontane und individuelle Ausfahrten nur schwer möglich.

Was vor fast 10 Jahren unter tatkräftigem Einsatz von GGWC und Offroadcenter Schweiz ins Leben gerufen wurde, scheint zur Zeit

etwas zu schwächeln. Rasche Genesung tut Not, denn 2005 gibt es einiges zu feiern: 35 Jahre Pinzgauer, 20 Jahre TurboD und 10 Jahre int. Pinzgauer-Treffen. Grund genug die „hey-days“ dieses Geländeklassikers wieder aufleben zu lassen. (Walter Sprosec)



2. Bösenstein Offroad Classic

Vom 25. bis 27. Juni 2004 fand bei gutem Wetter die 2. Bösenstein Offroad Classic in den Niederen Tauern statt. Die Veranstaltung wurde in der Umgebung von Hohentauern abgewickelt. Das Fahrerlager mit Festzelt und einer kleinen Zeltstadt befand sich direkt in Hohentauern (1275 m Seehöhe), idyllisch gelegen an einem See.



Bereits am Freitag Nachmittag reisten Horst mit Dodge, Norbert mit Pinzgauer und Roger mit Haflinger in die Obersteiermark. Samstag kamen noch die Sprosecbrothers Walter und Hubert mit ihren Pinzgauern nach. Insgesamt nahmen rund 55 Teilnehmer mit

zum Teil recht alten Fahrzeugen (VW Schwimm- und Kübelwagen, Dodge, Landrover, Haflinger, Jeep, Pinzgauer usw.) an der Veranstaltung teil.

Schon am Freitag gab es eine geführte nächtliche Ausfahrt, die alle Teilnehmer zum Fuße des Bösenstein führte. Auf der Edelrautehütte in 1700 m Höhe fand ein gemütlicher Hüttenabend mit Musik und Abendessen statt.



Horst's Dodge gab auf der Fahrt auf einmal kräftig Rauchzeichen von sich. Die Ursache war rasch geklärt, und zwar pinkelte ein undichter Krümmer des Kühlsystems auf den heißen Auspuff. Nachdem Horst jederzeit für alle Eventualitäten seiner Oldies gerüs-

tet ist (oder gerüstet sein muss?), konnte er auch dieses Problem beheben.

Am Samstag gab es um 9 Uhr die offizielle Eröffnung mit anschließender Abfahrt in vier Gruppen, vorerst in das nähere Gelände rund um Hohentauern. Hier wurden



zwei Bewerbe auf selektiven Geländestrecken in ehemaligen Magnesit-Abbaustätten gefahren. Ein Bewerb mit zwei Läufen, die in der möglichst gleichen Zeit zu absolvieren waren und ein Bewerb mit zwei Läufen auf Zeit einschließlich Geschicklichkeitseinlagen, wobei der schnellere gewertet wurde. Im Triebental gab es abermals einen Bewerb mit zwei in der möglichst gleichen Zeit zu fahrenden Läufen in einem Wald und dann noch einen Lauf, bei dem eine unbekannte Richtzeit vorgege-

ben war, die jeder Teilnehmer möglichst genau erreichen sollte (Glücksspiel). Um 18 Uhr trafen sich alle wieder im Fahrerlager. Dort gab es dann das Abendessen, eine Motocross-Freestyleshow, Lagerfeuer, Grillen, Musik vom Tauernexpress, Tanz, Unterhaltung und die Siegerehrung. Nachdem an unserem Tisch mehrere Preisträger saßen, wurden so lange Schnapsrunden geschmissen, bis es im ganzen Festzelt keinen Schnaps mehr gab. Dass danach alle recht guter Laune waren, braucht ja

wohl nicht extra erwähnt werden. So wollte zu später Stunde ein gewisser Herr Michael Z. seine Blase in den See entleeren, kam dem Wasser etwas zu nahe und fiel dabei prompt hinein.....

Norbert sorgte mit seiner spektakulären Fahrweise





für sehenswerte Einlagen, indem er in draufgängerischer Manier auch knapp ein Meter hohe Baumstümpfe oder Felsblöcke mit seinem Pinzgauer überfuhr. Er konnte aber trotz eindrucksvoller Fahrweise keinen Stockerlplatz herausfahren.

Nicht ganz leicht hatte es Horst mit seinem 2,2 m breiten Dodge, vor allem bei den ziemlich engen Walddurchfahrten, da gab es einige Bäume, durch die sich der Dodge unbedingt durchzwängen wollte, was naturgemäß nicht ohne Schrammen für Dodge und Bäume abging. Horst konnte trotz seines etwas behäbigen Fahrzeuges einen

beachtlichen 4. Platz herausholen.

Für die Sprosis war es in vier Jahren die erste gemeinsame Ausfahrt mit beiden Pinzgauern - ohne durch ein Abschleppseil verbunden zu sein. Auf der Gleichmäßigkeitssektion im Triebental hat Corinne kurzfristig das

Steuer übernommen. Sehr zum Leidwesen der gestandenen Offroad-Experten hat sie bei einer ihrer ersten Geländefahrten überhaupt die Fabelzeit von zwei Mal exakt 8.00 Minuten geschafft, was zugeben ziemlich langsam, aber dafür auch ziemlich gleichmäßig ist.

Hubert verhielt sich - ganz seinem Naturell entsprechend - das ganze Wochenende über unauffällig - bis





te auf 1400m Höhe. Dort gab es dann noch den Abschlussbewerb, bei dem ein ca. 1 km langer, anspruchsvoller Kurs im Wald mit Felsen, Wurzeln, Geröll, Baumstümpfen usw. so schnell als möglich durchfahren werden musste. Anschließend gab es Mittagessen und

auf jene Steilabfahrt in Sektion 4, wo er den Grenzen der Pinzgauer-Physik ziemlich nahe kam. Für seinen mutigen Einsatz wurde er mit einem Pokal für den 4. Gruppenplatz belohnt.

Roger's Haflinger mochte in den Bewerbungen auf einmal keine Linkskurven und kein holpriges Gelände mehr, der Motor setzte dabei immer öfter aus. Der Hafi hatte diese Mucken schon einmal, Ursache bis dato unbekannt, möglicherweise Vergaserprobleme.

Roger absolvierte aber recht brav alle Sektionen und wurde am Ende mit Platz 2 belohnt.

Am Sonntag Vormittag gab es eine gemeinsame Ausfahrt aller Teilnehmer in das Bärenal zur Franzlbauerhüt-

die Preisverleihung. „Flugkapitän“ Norbert konnte seinen fliegenden Pinzgauer hinter zwei 8-Zylinder-Jeeps auf den ausgezeichneten dritten Tages-Gesamtrang landen.

Resümierend betrachtet war es eine sehr gut organisierte Veranstaltung, kein Teilnehmer gab Anlass zur Beschwerde, das Wetter passte und die Vertreter des GGWC gaben recht ordentliche Lebenszeichen von sich, Herz was willst du mehr? (Hans-Jörg Schwab (Roger))



4. int. Haflinger - Pinzgauer Treffen

Schon mehrere Male wurde in Voitsberg vom ARBÖ - Sektion Geländewagensport unter der Führung von Karl-Heinz Böhmer und unter Mithilfe von Thomas Hirschmann ein Treffen organisiert. So auch wieder heuer vom 25 - 27. Juni 2004.

Das Treffen begann am Freitag mit dem Eintreffen der Teilnehmer, die teilweise auch weite Anreisen nicht scheuten. Am späten Nachmittag gab es dann eine Fahrzeugparade auf dem Hauptplatz von Voitsberg. Nach einem gemütlichen Tratsch ging es zurück ins Camp beim Stocksützenplatz im Zangtal und es wurde dort gegrillt und auch Getränke waren genügend vorhanden.

Am Samstag ging es dann richtig



los, und der ganze Konvoi begab sich ins ehemalige Bergbauggebiet Zangtal, das ja quasi ums Eck liegt. Jedermann konnte sich dort frei bewegen und es gab natürlich auch einen Pinzgauerfahrer, der den dritten Freiheitsgrad voll ausnützte und sein Gerät malerisch auf die Seite legte. Aufgrund des Regens vorher (Freitag bis 15:30 Uhr, dann das ganze Wochenende

schönstes Wetter/Sonnenbrand) und der Bodenbeschaffenheit, wäre das Gelände sehr selektiv gewesen. Leider gab es nur kleinere Teile, die wirklich ordentlich zu befahren waren, ein Teil des an und für sich großen Geländes bestand aus kurzen Schüttkegeln die erst nach dem "Pla-



nieren" durch Uner-schrockene befahrbar wurden und der größte Teil war unter 1.5-2m hohen Gras/Schilf etc. verborgen. Die Expeditionsversuche in diesen Bereich waren auch eher misslungen, aber mit Hilfe eines Traktors mit Rückwinde musste keiner dort bleiben wo er



wirtlich wurde.

Am Sonntag gabs dann noch eine geführte Fahrt zur Buschenschank Lippenpeter, wo es ein, im Startgeld inkludiertes, Grillbüfett vom Feinsten gab. Vorher gab es aber noch einen Rundkurs im Wald rund um die Buschenschank zu beste-

sich festgefahren hatte.

Mittags gab es wieder die Auspeisung am Camp, Abends auch, aber leider hat sich die Gesellschaft dann ein wenig verlaufen, da es durch die noch vorhandene Feuchtigkeit und aufkommende Kühle am Camp selber recht un-



hen, die teilweise nicht ohne war.

Fazit: Es war einiges los, am Samstag am meisten, und wir konnten dort auch einige Clubkollegen treffen, die man sonst seltener sieht. (Klaus Saria)

Mehr Photos unter www.haflinger-4wd.com



Clubabende im Sommer

Wer will im Sommer schon drinnen sitzen? Aus diesem Grund finden bei **Schönwetter** die Clubabende noch bis Schulanfang jeden Donnerstag im Gastgarten von **Bergles Franz, Gasthaus Alt-Eggenberg; Baiernstraße 3; 8020 Graz** (NW-Ecke Schloss Eggenberg - ehemalige Strassenbahnendstation Linie 1) statt. Beginn 20 Uhr . Großer Gastgarten, Holzkohlengrill, bis 24 Uhr!



Bei Schlechtwetter und ab Schulanfang finden die Clubabende wieder wie gewohnt im GH Lendbräu, Lendplatz 28 mit Beginn um 20 Uhr statt.

Deadline ist jeweils Donnerstag, 19 Uhr:

schönes Wetter, bzw. regenfreier Abend —> Bergles Franz, Eggenberg
Regen —> Lendbräu; Lendplatz

Bei allen GGWC-Veranstaltungen: Änderungen vorbehalten!

Tricolore Tagliamento - Vorschau + Anfahrtsplan

GGWC Sommercamp

GGWC - OFFROADTOUR 2004



13. - 22. August 2004

Tricolore am Tagliamento

Auch heuer gibt es wieder unser legendär-beliebtes Selbstversorgercamp am Tagliamento. Da heuer der 15. August ein Sonntag ist, und viele auf das traditionelle große Feuerwerk nicht verzichten wollen, hat sich die Tagliamento-Woche um eine Woche nach hinten auf die KW 34 verschoben! Offizielle Anreise ist daher heuer am 13. August - du kannst aber davon ausgehen, dass du auch in der Woche davor nicht alleine am Tagliamento sein wirst - eine Vorhut wird bereits am 9. August in Graz aufbrechen.

Der Platz für das Camp wird je nach Wasserstand kurzfristig vor Ort festgelegt. Bei viel Wasser auf der Höhe von Spilimbergo - siehe Anfahrtsplan - bei geringem Wasserstand verschiebt er sich nach Norden Richtung Pinzano. Ein Clubpartyzelt steht als Schattenspendler und als Headquarter für Besprechungen/Ankündigungen bereit.

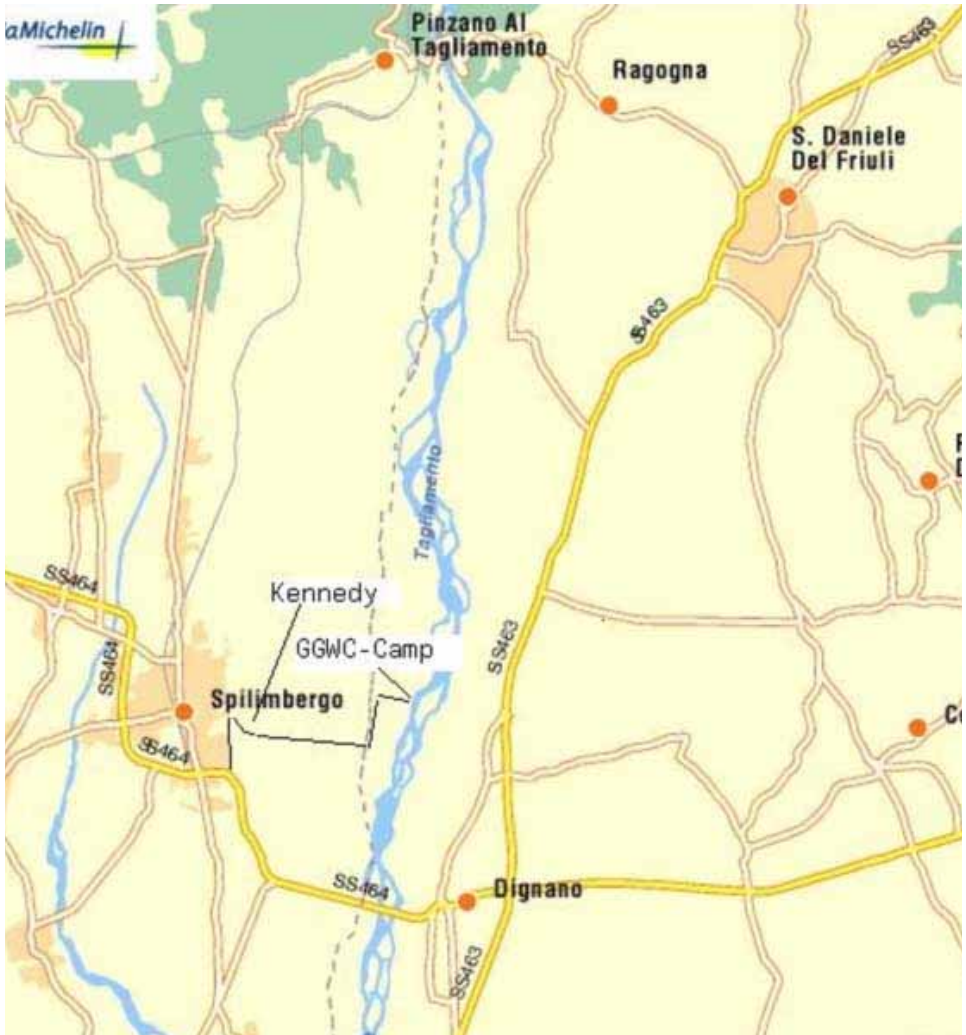
Das Programm richtet sich nach Wetterlage und Vorschlägen der Campbewohner. Möglich sind neben Faulenzen und Sonnenbaden: Ausfahrten in die nähere Umgebung; Erkundungsfahrten im Flussbett, Nachmittags- und Abendtrial; Kulinarische Erkundungsfahrt,... Donnerstag Clubabend mit GGWC-Bier!



Wegbeschreibung + Anreiseplan ►

Anreise: Graz - Südautobahn/Pack - Arnoldstein - Kanaltal - Gemona (Autobahnabfahrt) - San Daniele - Dignano - über die Tagliamento-Brücke - Spilimbergo.

In Spilimbergo: 1. Möglichkeit rechts halten (Centro) - bis auf Höhe der Bus-Haltestelle - scharf nach rechts abbiegen: Wegweiser: **Kennedy srl.** - geradeaus Richtung Osten bis in den Auwald - erste Wegkreuzung nach links – weiter bis offenes Gelände erreicht ist (Hochebene/Heide) - rechts zum Fluss



Inserate

CONTAINERGARAGEN in der Puntigamer Straße in Graz zu vermieten. Größen: 6x2,4x2,4m € 50,- plus 20 % MWSteuern pro Monat; 12x2,4x2,4m € 80,- plus 20 % MWSt/Monat. Anfragen an Walter ☎0664/300 92 02.

Dodge WC 63 dreiachsiges Militärfahrzeug m. Seilwinde, Rarität, Bj. 1942, bester Zustand, €12.500,-
Drahtseil f. Seilwinde (auf Trommel), Ø12 mm, Länge 50 m, € 35,-
Seilrolle gekapselt für 5 bis 8 mm - Seil, nur € 25,-
Gummifeder-Halbachsen links u. rechts f. leichten Anhänger, € 40,-
Kotflügelverbreiterungen f. Puch G, 4 Stk. Breite ca. 6 cm, € 140,-
Winterreifen Nokia Hakkapelitta **235/75R15**, 4 Stück, Profiltiefe 6 mm, € 50,-
 ☎0676/ 650 74 49

Schlachte Puch G's: 230GE, 280GE, 300GD; Motor, Getriebe, Achsen, Karossen, Türen, Rahmen, Innenausstattung, kurzer und langer Radstand; G463-Achsen, Gelenkwellen, Verteilergetriebe usw.; pro.tech@gmx.at; ☎0664/ 28 10 840

Hardtop für Puch G zu verkaufen ☎0699/ 153 54 180 office@wolfram-klar.at

Seilwinde 9000i Comeup - Sonderabverkaufspreis, mit allem Zubehör, inkl. 10t U-Rolle € 850,- ☎0676/ 9263534 gerhard-karlhofer@aon.at

Pinzgauer Motor, Benzin, generalüberholt, neuwertig, mit allen Aggregaten, in Transportkiste, Fixpreis: € 2.000,-; Walter ☎0664/ 300 92 02

Suche Toyota HDJ 80; möglichst in Originalzustand ☎0676/ 82 405 269 herwig.rieger@magnasteyr.com

Dein Inserat kostenlos, topaktuell und weltweit lesbar im Internet?

www.GGWC.at

Rubrik „Suchen&Finden“

Puch GD 300 Militär; Bj.86; langer Radstand, offen, Überschlag; VB € 3.700,- pro.tech@gmx.at; ☎0664/ 28 10 840

Seilwinde Ramsey Patriot 9500R inkl. Funkfernbedienung, 12 Volt; Zugkraft 4.300kg; neu und noch originalverpackt, zu verkaufen; VB € 1.850,- ☎0049/ 171/ 4481703; jasmine.moll@mercedes-benz.de

Terminplan - siehe auch auf www.GGWC.at!

Datum	Veranstaltung	Ort	Nähere Information
14.-22.8.	Tricolore - Sommercamp	Tagliamento	im Club
Sept.	2. Wald & Berg-Fahrt	Raum Obdach	im Club
4.9.	1. Waldsteiner Dorffest + Oldtimer- u. Geländewagen-treffen	Waldstein Sägeplatz ab 11 Uhr	Jantscher Alfred 0664/ 17 21 586
9.-10.10.	Haflinger im Grenzbereich	S-Stmk./SLO	im Club

Bilder des Tages



Impressum:

GGWC - GrazerGeländeWagenClub,
 Postfach 1142, 8020 Graz
 Obmann Walter Auner 0699/ 1004 1407
 Obm. Stv. Norbert Jauk 0664/ 15 32 388
 Homepage: <http://www.GGWC.at>
 E-mail: office@GGWC.at

KtoNr.: Die Steiermärkische; BLZ 20815; 01200-824496

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die freie Meinung des Autors dar. Die Meinung des GGWC und seiner Mitglieder kann eine andere sein. Für den Inhalt verantw.: Ing. Mag. Walter Sprosec

